

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/November 2011, Teil 2

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 14.11.2011 09:32

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

| **Experimentdays Wien | Ottokar Uhl gestorben |**
Bürgerinitiative „Rettet die Goldeggasse“ |

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Newsletter

Experimentdays Wien

Kommendes Wochenende, von **18. bis 20. November 2011** finden die ersten Experimentdays in Wien statt: Es handelt sich dabei um eine **Plattform für selbstinitiierte Wohn- und Gemeinschaftsprojekte**. Neben einem dichten Diskussions- und Präsentationsprogramm (18.11: Arch+ features, 21er Haus; 19.-20.11. IG-Architektur) präsentiert sich eine große Zahl aktueller Projekte in einer Projektbörse. Alle Interessierten sind willkommen! Nähere Infos auf der Website **experimentdays-wien.at** sowie auf der Facebook-Page **Experimentdays-Wien**. Ein Projekt von Stadtambulanz in Kooperation mit der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen.

Der Pionier des partizipativen Bauens Ottokar Uhl ist tot

Wie viele wohl bereits erfahren haben, ist der österreichische Pionier des partizipativen Planens und Bauens Ottokar Uhl am 3. November 2011 gestorben, nachdem wir noch diesen Februar seinen 80. Geburtstag feiern konnten. Uhl realisierte mit der Anlage "Wohnen Morgen" in Hollabrunn und dem Gemeindebau Feßtgasse bereits in den 1970er Jahren partizipative Projekte, die noch unter sehr schwierigen Rahmenbedingungen stattfanden und zu den ersten derartigen Experimenten in Österreich gehören. Die von ihm geplanten Bauten für "Wohnen mit Kindern" in Wien-Floridsdorf und B.R.O.T. in Wien-Hernals sind Beispiele für die frühesten echten Baugemeinschafts-Projekte, das heißt sie wurden von den zukünftigen BewohnerInnen selbst initiiert; und diese Projekte sind auch Beispiele dafür, wie weit partizipative Planung gehen kann - und wie erfolgreich sie sein kann. Es ist schön zu sehen, dass sein Engagement heute wieder verstärkt Nachahmer findet.

Bürgerinitiative „Rettet die Goldeggasse“

Auf der Wieden formiert sich der Widerstand gegen den geplanten Verkauf des Areals Goldeggasse 19 der Bestattung Wien. Unter dem Motto „Wieden wehrt sich!“ können

sich engagierte BürgerInnen des 4. Wiener Gemeindebezirks ab sofort in eine Unterschriftenliste eintragen. „Jede Unterschrift bringt uns dem Ziel näher, das rund 8.500 m² große Areal künftig für generationenübergreifende, soziale und kulturelle Zwecke für die Bevölkerung zugänglich zu machen“ ist Christoph Herren, Sprecher der Bürgerinitiative „Rettet die Goldeggasse“, überzeugt. Die Unterschriftenlisten liegen bereits im Amtshaus Wieden, Favoritenstraße 18, sowie in zahlreichen Trafiken, Lokalen und Geschäften im Grätzel Goldeggasse auf.

Für das Areal soll ein Bewirtschaftungskonzept in Zusammenarbeit mit Experten der Bürgerinitiative, der Stadtverwaltung und der Bezirksvertretung entwickelt werden. Die Bestattung wird ihren derzeitigen Standort verlassen und ab 2012 ein neues Areal beziehen. Daher wurde in der Bezirksvertretung der Antrag gestellt, dieses Areal im Sinne der Bezirksbevölkerung zu nutzen und mit den Planungen rasch zu beginnen. Anfang Juli wurde jedoch bekannt, dass für das Areal ein Bieterverfahren gestartet wurde, über das die BürgerInnen des Bezirks nicht informiert waren. Die Frist für die Abgabe eines Angebots ist am 5. Oktober abgelaufen.

Rückfragen und weitere Informationen:

WIEDEN WEHRT SICH!

Bürgerinitiative "Rettet die Goldeggasse"

Mag. Martin Hoffmann

Tel: 0680/2120792

Maresa Gallauner

Tel: 0664/4434444

mail: rettetdiegoldeggasse@gmail.com

www.facebook.com/Goldeggasse

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile 22 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich: gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.